

# Spiritualität eine zu entdeckende Ressource auch bei Menschen mit Demenz

Fachtagung «Palliative Care und  
Demenz»

30. März 2017 in Altdorf

# Übersicht

- Spiritualität / Einführung / Begriffe
- Spiritualität und Palliative Care
- Pflegediagnosen - Pflegeplanung
- Spiritual Assessment
- Biografiearbeit
- Spiritual Care – wer ist wofür zuständig?

# Einstieg: worum geht es ?

- «**Jeder** Mensch hat im weitesten Sinne **spirituelle Bedürfnisse**, bewusst oder unbewusst,
- vor allem dann, wenn er spürt, dass er **dem Tode nahe** ist.
- Ihn auf dieser **Suche** zu begleiten, ist nicht nur Aufgabe der **Seelsorger**,
- **Sondern auch all derer, die ihn umgeben.**
- Aber **nicht** etwa, um ihm ihre eigenen Überzeugungen **aufzudrängen**,
- sondern um ihm zu helfen, **seine eigene Wahrheit zu finden.**»

Altern in der Schweiz: Bilanz und Perspektiven/Bericht der Eid. Kommission S. 480, **1995**

# Neuentdeckung der Spiritualität

- Ganzheitliches Pflege- und Betreuungsverständnis (**Care**)
- Amerikanische freikirchliche Kultur (**Effekte** von Spiritualität)
- Boom **Esoterik** / New Age
- Interesse der **Religionsgerontologie** (deutschsprachiger Raum)
- **Palliative Care** (4 Dimensionen des Menschseins: bio-, psycho-, sozio- und spirituell)

# Neurobiologische Erkenntnisse dank Magnet-Resonanz-Tomografie MRI/MRT

- Es gibt eine Hirnregion für Spiritualität (hinterer Scheitellappen des Großhirns)
- Auch spirituelle Erfahrungen und Erkenntnisse werden also gespeichert und sind abrufbar (spirituelle Biografie)
- Das spirituelle Zentrum ist vernetzt mit andern Regionen des Hirns  
Vernetzung kognitiv, emotional und habituell

# Definition «Spiritualität»

- Französisch-romanische Tradition  
katholische Ordenstheologie  
gelebter Glaube / Frömmigkeit
- Anglo-amerikanische Tradition  
existentielle Herausforderungen,  
Grundfragen des Menschseins
- Esoterische Tradition (New Age)  
Praxis, Bewusstseinsweiterung

# Spiritualität – Religiosität

- Spiritualität (angelsächsische)  
existentielle menschliche Grunddimension,  
**Grundfragen des Lebens**
- Religiosität  
**«Antworten»** aus den konkreten Religionen
- Konfessionen  
Richtungen/Bekenntnisse innerhalb einer  
Religion = sehr prägend

# Glaube

Unterscheide:

Glaube **an (faith)** = Spiritualität

Glaube **dass (believe)** = religiöse Lehre;  
Glaubenssätze  
(Religiosität)



# Spiritualität nach Karlfried Graf Dürckheim 1896 - 1988

## 3 Grundnöte – 3 Grunderfahrungen

Angst vor der Einsamkeit, des Alleingelassenseins  
«woher komme ich»?

**Erfahrungen von Aufgehobensein, Getragensein, Geborgenheit**

Angst vor dem Tod, Angst vor Verlustserfahrungen  
«wohin gehe ich»?

**Erfahrungen von Kraft, Zuversicht, Hoffnung**

Angst vor dem Widersinn, der Ungerechtigkeit, der Sinnlosigkeit  
«wozu lebe ich»?

**Erfahrungen von Sinn, Ordnung, Klarheit**

# Spirituelle Lebenserfahrungen / «Antworten»

- 3 Existentielle Grundfragen (nach Dürckheim)  
(Aufgehobensein, Kraft, Sinn)
- «Antworten/Lösungen» können religiös **oder** säkular **oder** gemischt sein (individuell, Patchwork)
- 4 Verschiedene «**Kategorien**» / Ebenen der Antworten/Lösungen
  - Transzendenzbezug/ Gottesbild
  - Praxis, Rituale
  - Bindung an eine spirituelle/religiöse Gemeinschaft
  - (Glaubens)-Überzeugungen

# Beispiele für die 4 Kategorien von «Antworten»

	Religiöse	säkulare
Transzendenz	Gott als liebender Vater (Gleichnis vom verlorenen Sohn)	Naturgesetze / Naturordnung
Praxis / Rituale	Eucharistiefeier Gebet Unser Vater	Räucherstäbchen anzünden Einen Baum umarmen
Bindung an Gemeinschaft	Mitgliedschaft in der römisch-katholischen Kirche	Mitgliedschaft im Schützenverein
Überzeugungen	Gott vergibt mir meine Sünden	Wer andern Gutes tut, wird selber belohnt

# Spiritualität und Palliative Care

- Total Pain (Cicely Saunders): Schmerz kennt vier Dimensionen: physisch, psychisch, sozial, spirituell
- Palliative Care: Linderung der Symptome
- Spirituelle **Not** / **spirituelles Leiden**
  - Unsicherheit über das “Danach”
  - Theodizee / “Warum gerade ich”
  - Gewissensnöte / Schuldgefühle
  - Angst vor dem Sterben
  - Angst vor dem Ich - Verlust

# Blick auf die Pflegediagnosen

- **ATL nach Juchli: Sinn finden im Werden/Sein/Vergehen**  
ähnlich Krohwinkel (ABEDL)
- Pflegediagnosen zur **existentiellen, spirituellen**  
Dimension
  - beeinträchtigte Religiosität
  - Sinnkrise
  - Angst / Todesangst
  - Hoffnungslosigkeit
  - gestörte, persönliche Identität
  - Machtlosigkeit, u.a.
- Früher: Existentielle Verzweiflung

# Beispiel Hoffnungslosigkeit (1)

- **Definition:** ein subjektiver Zustand, in dem ein Individuum begrenzte oder keine Alternativen oder persönliche Wahlmöglichkeiten sieht und unfähig ist, Energie für sich selbst zu mobilisieren
- **Merkmale/Symptome)**  
subjektive: verbale Hinweise, mutloser Inhalt («ich kann nicht mehr»), Seufzen  
objektive: Passivität, reduzierter Affekt, reduzierter Appetit, gestörte Schlafdauer, Achselzucken, Schliessen der Augen u.a.

# Beispiel Hoffnungslosigkeit (2)

## Massnahmen/Pflegeinterventionen (Auswahl)

- Erkennen ursächlicher/beeinflussender Faktoren
- **Herausarbeiten kultureller/spiritueller Werte** die sich auf Überzeugungen in Bezug auf die **eigene Fähigkeit**, die Situation zu verändern auswirken können
- Ermitteln von Bewältigungsformen und Abwehrmechanismen, die der Klient zeigt
- Unterstützen des Klienten, kurzfristige Ziele zu identifizieren
- Unterstützen des Klienten beim Erkennen von Bereichen, die er kontrollieren kann

# Pflegeplanung

- **Pflege-Zirkel:** Assessment, Diagnose, Ziele, Planung, **Intervention**, Evaluation
- **Pflegeintervention:**
  - Pflegeaktivitäten ausführen
  - Pflegekontinuierlich beurteilen
  - **Fähigkeiten und Ressourcen nutzen**
  - informieren, schulen und beraten



# Spiritualität als Ressource

- Positive, stärkende Lebenserfahrungen und Erkenntnisse sind gespeichert/verinnerlicht (**Biografie, Lebensgeschichte**)
- Sie dienen als individuelle **Copingstrategien** für schwierige Lebenssituationen (Resilienz)
- Pflege- und Betreuungspersonen müssen sie kennen (**Assessment**, Anamnese)
- Pflege- und Betreuungspersonen können sie unterstützen (**Interventionen**)

# Biografie – «Entwicklungstheoretische Aspekte»

- Durchlaufen von Stadien/Stufen, die aufeinander folgen (menschlicher Entwicklungsprozess in **allen** Dimensionen)
- Gilt auch für Entwicklung der Spiritualität  
**Alles** Durchlaufene steht als **Potenzial** zur Verfügung
- Bedeutung der **Regression** (in Krisen)
- Analogie zur kulturell-zivilisatorischen Entwicklung
- Spezifische Bedeutung bei Menschen mit Demenz (Reisberg: Retrogenese / Rückwärtsentwicklung)

# Glaubensstufen nach Fowler

2 – 7 Jahre	Intuitiv-projektiver Glaube Stufe 1
7 – 12 Jahre	Mythisch-wörtlicher Glaube Stufe 2
13 – 20 Jahre	Synthetisch-konventioneller Glaube Stufe 3
	Individuierend-reflektierender Glaube Stufe 4
	Verbindender Glaube Stufe 5
	Universalisierender Glaube Stufe 6

# Retrogenese nach Reisberg – spirituelle Ressourcen von Menschen mit Demenz

- Regeln, Normen, Gesetzmässigkeiten, Ordnung, Sprichwörter, die einfach gelten (Konformität)  
(synthetisch-konventioneller Glaube = **3. Stufe**)
- Geschichten / «stories», welche eigene («spirituelle») Erfahrungen implizit enthalten.  
Göttlich-menschliche Beziehung als reziproke Ordnung von Gerechtigkeit (wie Du mir – so ich Dir)  
(Mythisch-wörtlicher Glaube = **2. Stufe**)
- Bilder, archetypische Symbole, Lieder, Gebete, Rituale, Sakramente  
(intuitiv-projektiver Glaube = **1. Stufe**)

# Spiritual Assessment

**SPIR** (Frick, Weber, Borasio 2002)

## **Perspektive Palliativmedizin**

**S**pirituelle und Glaubens-Überzeugungen

**P**latz und Einfluss, den diese Überzeugungen im Leben einnehmen

**I**ntegration in eine spirituelle, religiöse Gemeinschaft

**R**olle des Arztes im Hinblick auf spirituelle Erwartungen und Probleme

# Einsatz bei älteren, demenzkranken Menschen)

- Standardisierter Fragebogen oder freies Gespräch?
- Direkte (geschlossene) Fragen ? Beispiele
  - Würden Sie sich im weitesten Sinne als gläubigen (religiösen/ spirituellen) Menschen betrachten?
  - In wen oder was setzen sie Ihre Hoffnung?
  - Welche Rolle spielt ihr Glaube in Bezug auf Ihre Gesundheit?
- Problem Schriftsprache / Mundart
- Begrifflichkeiten: Glaube, Spiritualität, religiös, kirchlich
- Menschen, die sich verbal nicht oder schlecht äussern können

# SpAss – Assessmentinstrument

## Institut Neumünster, Zollikerberg

- Orientierung an den **3 Grundfragen des Lebens**
  - was gibt mir Kraft und Hoffnung?
  - wo/wie/wann fühle ich mich geborgen?
  - Was gibt meinem Leben Sinn? Wo finde ich Sinn?
- Offene Leitfragen zur **kontinuierlichen Wahrnehmung** in der Begleitung  
Gegenstände, Verhalten, Aussagen («indirekte, angedeutete», versteckte Botschaften)
- Einbezug der **Biografie** = Vergangenheitsdimension
- Fokus auf den **Ressourcen**

# Spirituelle Biographie bei Menschen mit Demenz - Hürden

- Betroffene können selber kaum Auskunft geben (kognitive Kompetenzen)
- Vieles, v.a. das Konkrete, bleibt verborgen
- Umfeld hat kaum Wissen zu den prägenden, individuellen Lebenserfahrungen
- Selten biografische «Vorsorge»:  
Biografiekofter
- Spirituelle Retrogenese



# Spirituelle Biographie bei Menschen mit Demenz - Zugänge

- Auskunftspersonen: Partner, Geschwister, weniger: Söhne und Töchter
- Zeitgeschichtliche, kulturelle Informationen
- Sensible Wahrnehmung der Reaktionen
- Trial and Error
- Wenige Triggers («Auslöser»), zB. Lied
- Zugang über Sinneserfahrungen

# Wer ist wofür zuständig? Einige Fakten

- Pflege rund um die Uhr
- Seelsorge = Fachdisziplin für Spiritualität
- Zu wem hat die Bewohnerin Vertrauen?
- Zusammentragen der Infos / Dokumentation
- Interprofessionalität - Zusammenarbeit
- Problem Seelsorgegeheimnis für die interdisziplinären Zusammenarbeit

# Generelle berufliche Kompetenzen im Umgang mit Spiritualität

- Klärung der eigenen Spiritualität
- Respekt vor der Individualität des Gegenübers was immer die Person glaubt oder nicht glaubt
- Gute Wahrnehmungsfähigkeit / Aktives Zuhören
- Da sein können auch ohne Antworten
- Auf eigene Intuition achten und sie reflektiert einsetzen
- Seine Grenzen erkennen und einhalten, sich der Gefahr von Projektionen und Bekehrungseifer bewusst bleiben

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**